

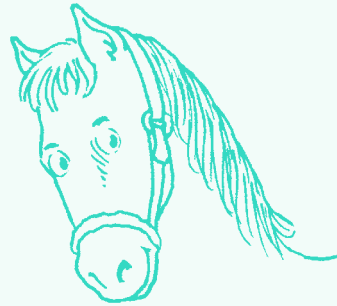
SCHAU aufs Pferd!

Tipps für **ein gutes Miteinander** von
Tier und Mensch **im Reitschulbetrieb**



Mit Illustrationen
von
Klaus Pitter

Vorwort



Liebe Eltern,
liebe Betreuungspersonen
und natürlich liebe Kinder,

Pferde sind anmutige und feinfühligere Tiere, die uns Menschen mit einer immensen Güteherzigkeit, Geduld und Freundlichkeit entgegentreten. Seit Jahrhunderten üben Pferde mit ihren besonderen Eigenschaften eine Faszination auf Menschen aus – und so verbindet beide eine lange gemeinsame Geschichte: Die ausdauernden Tiere halfen bei der harten Arbeit am Feld bzw. im Wald oder dienten als „Transportmittel“ für die Menschen und ihre Frachten. In der heutigen Zeit sind diese Aspekte in den Hintergrund gerückt, und das Pferd wird meist als Freizeitpartner*in oder als Sportobjekt gesehen.

Den Drang, mit diesen großen sensiblen Tieren eine Einheit zu bilden, sie zu pflegen und zu hegen, verspüren meist schon Kinder und Jugendliche. Viele Eltern wollen diesen Wunsch ihrer Kinder erfüllen und sind auf der Suche nach einer Reitschule. Das Wissen über die Bedürfnisse von Pferden fehlt aber vielen Erwachsenen, und so wird oftmals einfach der

Vorwort

nächstgelegene Reitstall ausgewählt. Die Frage, ob den Kindern dort ein tierschutzfreundlicher Umgang mit Pferden vorgelebt wird, bleibt oftmals unbeantwortet.

Eine kompetente Reitschule und Reitlehrer*innen zu finden ist nicht immer leicht!

Wir möchten Sie dabei unterstützen: In dieser Broschüre zeigen wir, auf welche Aspekte bei der Wahl eines Reitbetriebs zu achten ist, um einer pferdegemäßen Haltung und einem tierschutzfreundlichen Umgang mit Schulpferden gerecht zu werden. Nur so können Kind und Pferd eine Beziehung zueinander aufbauen, die auf Respekt und Achtung voreinander basiert und beiderseitiges Vertrauen schaffen kann.

Wir wünschen Ihnen und vor allem Ihren Kindern viel Freude dabei!

Herzlichst,

Eva Persy

Eva Persy
Wiener Tierschutzombudsfrau





Von der Steppe in den Stall

Ein galoppierendes Pferd in den Weiten der Prärie ist das Sinnbild für Freiheit. Doch wie „frei“ sind unsere Schulpferde eigentlich wirklich?

Idealerweise leben sie in einer Herde und haben täglich Auslauf. Die Realität sieht oft anders aus.

Nicht selten werden Schulpferde unzureichend gehalten, und ein für die Pferde nötiger Ausgleich zur harten mentalen und körperlichen Arbeit im Schulbetrieb wird den Tieren oftmals verwehrt. Eine reine Boxenhaltung ohne soziale Kontakte zu anderen Pferden auf einer Koppel ist nach dem Tierschutzgesetz noch immer erlaubt, aber keinesfalls pferdegerecht. Viele Pferde fristen ihren Alltag eingesperrt im Stall.

Zu viele Reitstunden, schlecht ausgebildete Reiter*innen und Reitlehrer*innen, falsch sitzende Sättel und Reithalfter und fehlende Gymnastizierung können der Gesundheit der Pferde schaden. Rückenprobleme, die leider bei Schulpferden nur allzu oft auftreten, können leicht zu dauerhaften Schmerzen und Schäden führen.

Fehlender Ausgleich und Überforderung können zu Apathie, erlernter Hilflosigkeit und Frustration führen. Angelegte Ohren beim Aufsatteln, Schweifschlagen oder Widersetzlichkeiten beim Reiten sind zum Beispiel starke Abwehrreaktionen von Pferden, die gerne als Untugend abgetan und übergangen werden.

Reiten und Tierschutz – lässt sich das vereinbaren?

Das Reiten von Pferden wirft aus Tierschutzsicht viele Fragen auf. Prinzipiell ist das Pferd nicht dafür geschaffen, uns Menschen zu tragen, und kann das ohne ausführliche körperliche Vorbereitung und Muskelaufbau auch nicht ohne körperlichen Schaden tun. Eine nicht tiergerechte Haltung und/oder ein falscher Umgang mit diesen höchst sensiblen Tieren können die Pferde emotional und körperlich kaputt machen.

Um das Reiten pferdefreundlicher zu gestalten, gilt es, Pferde genau kennen und verstehen zu lernen. Dies funktioniert nur, wenn Tier und Mensch eine Beziehung zueinander aufbauen, die auf Vertrauen und Respekt beruht. Unter diesen Voraussetzungen kann es gelingen, dass das Reiten auch für die Pferde Freude und Abwechslung bedeutet.

Übrigens: Es gibt zahlreiche Alternativen zum Reiten, mit denen der Wunsch von Mensch und Pferd nach (gemeinsamer) Bewegung und Beschäftigung gleichermaßen erfüllt werden: Spaziergänge mit dem Pferd in Wald und Flur, Bodenarbeit, Freiarbeit oder Klickertraining sind nur einige der vielfältigen und tiergerechten Möglichkeiten.



Die Wahl der „richtigen“ Reitschule

Wie finde ich nun eine Reitschule, bei der nicht nur der Umgang mit den Schüler*innen freundlich und umsichtig ist, sondern besonders auch auf das Wohl der Pferde geschaut wird?

Da es in vielen Reitställen zu häufigen Wechseln von Pferden, Reitlehrer*innen und Stallpersonal kommen kann, werden Sie in dieser Broschüre keine Auflistung und Bewertung einzelner Betriebe finden. Vielmehr soll die Broschüre Ihnen eine Hilfestellung bieten, diese selbst zu bewerten und die für Sie richtige Reitschule zu finden. Zusätzlich können die hier dargestellten Kriterien natürlich auch für Reitschulbesuche im Urlaub im In- und Ausland herangezogen werden.

Wenn bei einer Reitstunde das Wohlbefinden, Freude und Spaß bei Mensch und Pferd im Vordergrund stehen, kann eine harmonische Pferd-Mensch-Beziehung aufgebaut werden.

Im Folgenden werden die wichtigsten Aspekte einer tierfreundlichen Haltung und eines vertrauensvollen Umgangs mit Pferden als Illustrationen mit kurzer Erklärung dargestellt. So können Kinder und Erwachsene gemeinsam die wichtigsten Kriterien beleuchten.

Im Anschluss daran kann die Reitschule mittels eines detaillierten Fragenkatalogs noch genauer unter die Lupe genommen werden. Die zahlreichen Fragen sollen helfen, einen Einblick in den Alltag der Pferde zu bekommen, also einen echten Blick hinter die Kulissen zu werfen.

check!
it out!

So kannst du sehen, wie es den Pferden geht!

 Das mag ich nicht |  Das mag ich

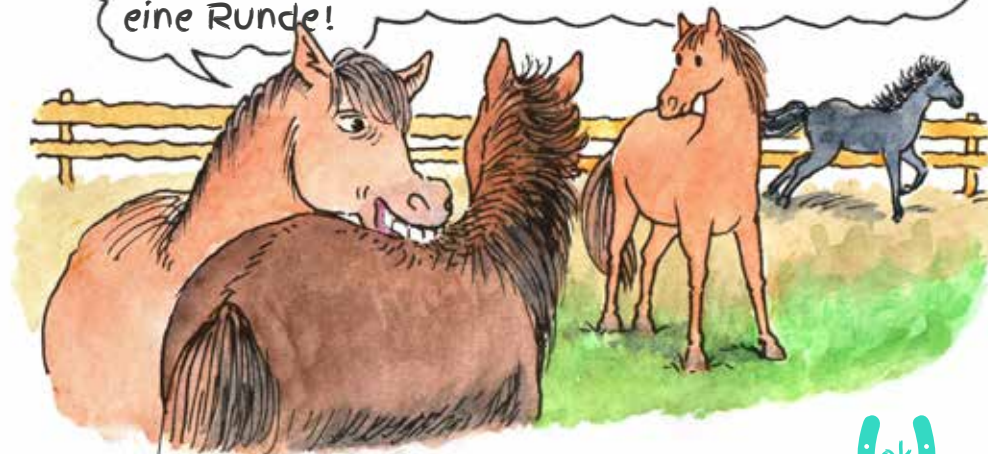
Schau aufs Pferd!

Ausgleich: Für jedes Reitschulpferd ist es wichtig, dass es **Pausen und Abwechslung** von der anstrengenden Arbeit bekommt. Das bedeutet, dass den Tieren neben den Reitstunden möglichst viele Möglichkeiten für **freie Bewegung** in einem **sozialen Herdengefüge**, das heißt zusammen mit anderen Pferden, angeboten werden sollten.



Schau aufs Pferd! 

Es tut so gut, meinen Freund*innen das Fell zu kraulen und die frische Luft zu genießen. Und zwischendurch laufe ich mit den anderen eine Runde!



Pferde sind so genannte **Lauf- und Herdentiere**. Sie bewegen sich circa 16 Stunden am Tag in gemächlichem Tempo und legen dabei weite Strecken zurück. Wird das Pferd nur in der Box gehalten, kann es diesen Bewegungsdrang nicht ausleben.

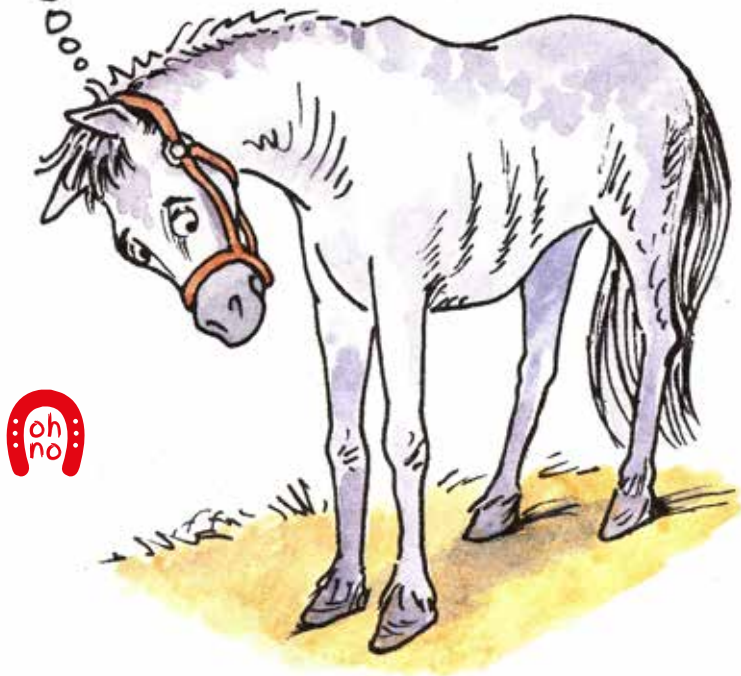
Bei der **Auslaufmöglichkeit** ist darauf zu achten, dass die Koppel eine gewisse Größe haben muss, damit ein Galoppieren, Buckeln, Herumtoben und Spielen möglich ist. **Ganze Ruhetage** im Auslauf sind wichtig, damit sich das Pferd erholen kann.



Schau aufs Pferd!

Gesundheit: Du kannst leicht erkennen, ob die **Nüstern** und die **Augen** des Pferdes klar sind und keinen Ausfluss haben oder ob das **Fell** glänzt und die **Hufe** gepflegt, nicht zu lang oder ausgerissen sind. Schon etwas schwerer festzustellen ist, ob die **Beine** klar – also nicht geschwollen – sind, oder ob die Tiere vielleicht sogar lahmen. Leicht nachzufragen ist, ob die Tiere jedes Jahr tierärztlich durchgecheckt und dabei auch die Zähne kontrolliert werden.

Meine Hufe schmerzen. Ich hoffe, der Hufschmied kommt bald!



Schau aufs Pferd!



Den Hufschmied mag ich. Er kommt regelmäßig und schaut, dass meine Hufe wieder top gepflegt sind. Er ist sehr freundlich und hat immer eine Karotte für mich.

Pferde als Fluchttiere verhalten sich vorsichtig und wachsam, und ihre **Mimik** und ihr Verhalten sind sehr fein. Deshalb werden leider viele Signale oft falsch oder gar nicht wahrgenommen. Herumtänzeln, leichtes Erschrecken und nicht Stillstehen können verraten, dass das Pferd deutlichen Stress hat und dadurch auch kein sicheres Pferd für den Unterricht ist.

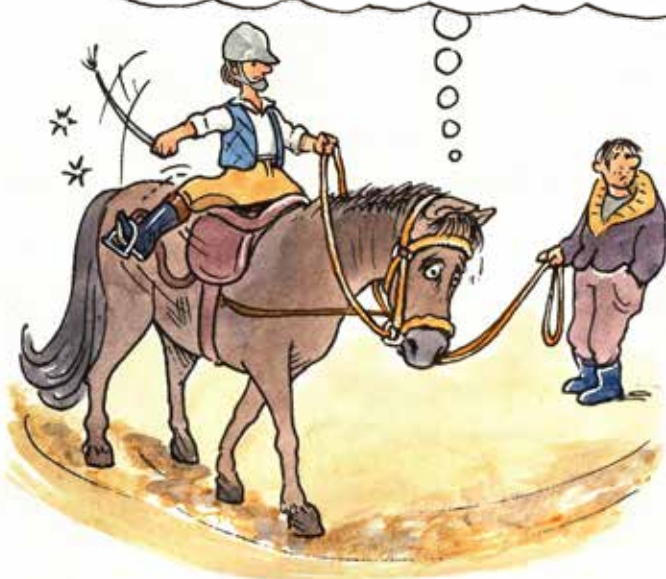
Ob die Pferde überfordert sind, zeigt sich oft in ihrem **Verhalten**: Legen die Tiere häufig die Ohren an, reißen sie das Maul auf oder schlagen sie mit dem Schweif, sind dies deutliche Signale für Unwohlsein, Schmerzen und Leiden.

Schau dir eine Reitstunde an!

Ablauf & Inhalte: Wenn du am Rücken der Pferde sitzt, ist dies für die Tiere eine körperliche **Belastung**. Sie müssen ungewollte Bewegungen – besonders bei Reitanfänger*innen – ausgleichen und viel im Rücken aushalten. Deshalb ist es wichtig, die **Anzahl der Reitstunden pro Tag** einzuschränken.

Wichtig ist auch der Ablauf der Reitstunde. So solltest du auch das **Führen und Putzen** der Tiere lernen. Das **Aufwärmen** vor dem Training ist wie bei uns Menschen ganz wichtig! Am Ende der Stunde muss Zeit zum **Abreiten** sein, das heißt zum entspannten Gehen im Schritt, um nach der Arbeit abzukühlen.

Puh - das Kind tritt mich mit den Hacken in den Bauch! Und jetzt krieg ich schon wieder eine mit der Gerte! Ich mag nicht mehr!



Oh wie schön, wir gehen erst gemeinsam ein paar Runden und ich kann mich aufwärmen und das Kind kennenlernen!



Pferde haben wie wir Menschen auch eine stärkere und eine schwächere Seite. Genau deswegen ist ein **Seitenwechsel** (Wechsel der Gehrichtung) wichtig, um die Belastung der Pferde auf beide Seiten zu verteilen. Besonders gilt das für das Longieren, wo die Bewegung im Kreis sehr einseitig ist.

Für dich als Reiter*in gilt natürlich **Helmpflicht**. Zusätzliche Schutzausrüstung wie Rückenpanzer ist empfehlenswert.

Effektiver und tiergerechter Reitunterricht ist nur in Kleingruppen möglich. Bei Anfänger*innen ist Einzelunterricht optimal.

Schau auf den*die Reitlehrer*in!

Geduld & Ruhe: Ein*e gute*r Reitlehrer*in zeichnet sich vor allem dadurch aus, dass sie oder er sowohl im Umgang mit dir als auch mit dem Pferd geduldig, ruhig und freundlich ist.

Über **Lob** freust du dich genauso wie das Pferd! Wichtig ist es, dass der*die Reitlehrer*in auf deine **Fragen** eingeht, alles gut erklärt und wiederholt.



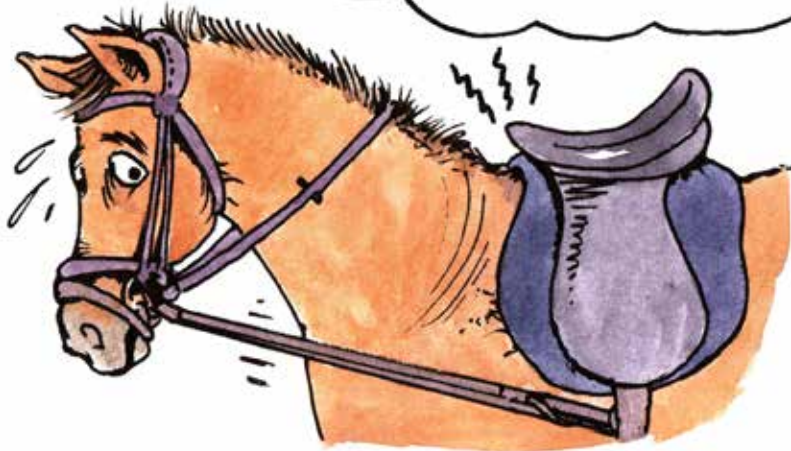
Reitlehrer*innen müssen ihre Schulpferde gut kennen. Bereits erste Anzeichen, dass sich ein Pferd nicht wohl fühlt, müssen erkannt und darauf reagiert werden. Nicht das Reiten soll im Vordergrund stehen, sondern der **Umgang mit dem Pferd** als Lebewesen, das Erkennen der Körpersprache und des Verhaltens. So kann die lehrende Person mithelfen, **Respekt und Achtung** vor den Pferden zu haben. Einer freundschaftlichen Beziehung zwischen dem Pferd und dir steht so nichts im Wege.



Schau auf den*die Reitlehrer*in!

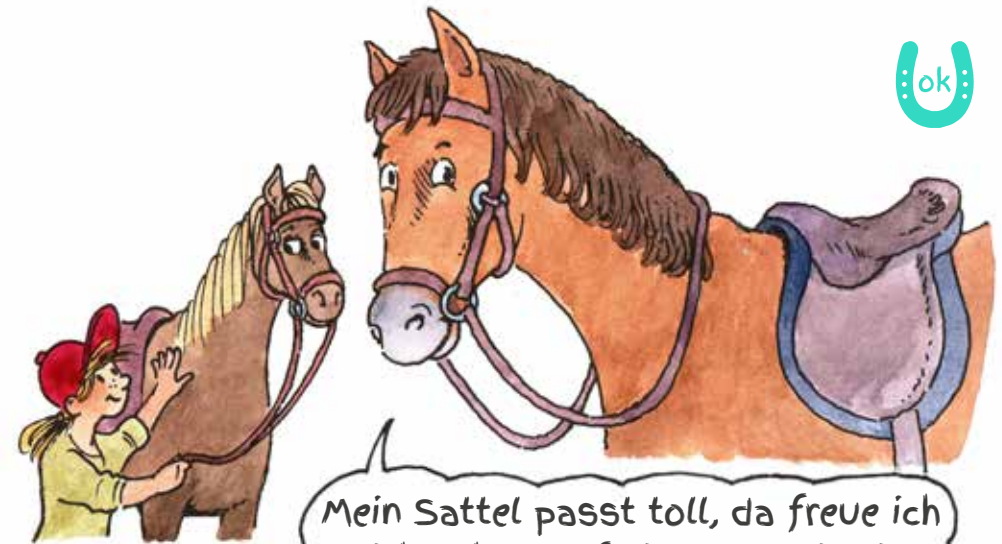


Ich kann mich nicht strecken,
mein Mund ist durch den Riemen
so fixiert, dass ich nicht einmal
gähnen kann. Der Sattel drückt!
Das tut weh!



Passende Ausrüstungsgegenstände: Jedes Pferd muss eine **eigene Ausrüstung** haben, die auf den Pferdekörper angepasst ist. Falsch liegende oder drückende Sättel und Zaumzeuge können zu furchtbaren Druckstellen und starken Schmerzen führen! Dein*e Reitlehrer*in sollte die Ausrüstung vor der Stunde daher immer auf den richtigen Sitz und die Verschnallung hin überprüfen.

Schau auf den*die Reitlehrer*in!



Mein Sattel passt toll, da freue ich
mich schon auf einen Spazierritt
mit den anderen!

Pferde sollen **immer kauen und ihren Mund öffnen** können. Zubehör, welches dies verhindert (z. B. Sperrriemen), ist klar abzulehnen.

Ein aufgerissenes Maul oder häufiges Rausstrecken der Zunge weisen deutlich darauf hin, dass das Pferd dem **Schmerz** des Gebisses im Mund entkommen möchte. Oft wird dann einfach nur der **Sperrriemen** zugezogen, um das Maul völlig zuzuschnüren – und somit dem Pferd die letzte Möglichkeit genommen, sein Leiden zu zeigen.

Schau auf die Haltung!

Stallsystem: Die Haltung der Pferde hat einen sehr großen Einfluss auf das Wohlbefinden der Tiere. Eine reine Boxenhaltung ohne Auslauf ist für die Tiere nicht pferdegerecht.

Zumindest ein **täglicher mehrstündiger Auslauf** in der Gruppe ist für den seelischen und körperlichen Ausgleich unbedingt notwendig.



Weiters ist es wichtig, dass die Pferde eine **saubere Einstreu** haben, in die sie sich auch zum Schlafen hineinlegen können. Tägliches Entmisten ist ein absolutes Muss!

Im Stall bzw. in der Box soll es nicht stickig und dunkel sein. Wenn es im Stall stark nach Kot und Urin stinkt, ist dies **tierschutzwidrig**.



Schau auf die Haltung!



Ständiger Zugang zu sauberem und frischem Wasser ist für die richtige Wasserversorgung wichtig.

Fütterung: Die Verdauung von Pferden ist darauf ausgelegt, dass sie beinahe den ganzen Tag (12 bis 18 Stunden) Futter aufnehmen. Deshalb ist es wichtig, dass Pferde **ständig Heu** knabbern können.

Das Heu muss natürlich möglichst staubfrei und jedenfalls schimmelfrei sein.



Genauer unter die Lupe genommen

Der ausführliche Fragenkatalog

Je mehr Fragen hier mit einem „Ja“ beantwortet werden, desto pferdegerechter ist der Reitschulbetrieb.

Schauen Sie aufs Pferd!

● Ausgleich

- Können sich alle Schulpferde täglich frei auf einer Koppel oder einem Auslauf bewegen?
- Sind die Koppeln/der Auslauf so groß, dass die Pferde auch galoppieren können?
- Haben die Schulpferde Sozialkontakte zu anderen Pferden?

● Passende Ausrüstungsgegenstände

- Haben alle Schulpferde eigene Halfter, Zaumzeuge und Sättel?
- Ist die Ausrüstung passend und sauber?

● Gesundheit

- Sind die Beine klar? Gehen die Pferde rein (oder lahmt ein Tier)?
- Sind die Augen und Nüstern klar und sauber?
- Sind Fell und Hufe gepflegt, glänzt das Fell?
- Gibt es einen jährlichen tierärztlichen Check aller Schulpferde?
- Sind die Pferde geimpft?
- Gehen Schulpferde ab einem gewissen Alter in ihren wohlverdienten Ruhestand?
- Zeigen die Schulpferde interessiertes und aufgewecktes Verhalten?
- Werden mit jedem Pferd mindestens einmal die Woche ohne Reiter*in gymnastizierende Übungen gemacht?

Schauen Sie sich eine Reitstunde an!

● Anzahl/Dauer

- Gibt es eine Obergrenze für den Einsatz der Pferde im Schulbetrieb (maximal 2 Reitstunden pro Tag)?
- Dauert eine Einheit an der Longe maximal 30 Minuten?
- Gibt es mindestens einen Ruhetag pro Woche für jedes Schulpferd?

● Ablauf/Lehrinhalte

- Wird richtiges Verhalten und Umgang dem Pferd gegenüber gelehrt?
- Werden natürliche Verhaltensweisen, die Pferdesprache und Bedürfnisse von Pferden aufgezeigt?
- Wird das richtige Führen und Pflege eines Pferdes erklärt und gezeigt?
- Beginnt die Reitstunde mit dem Putzen des Pferdes?
- Werden die Pferde beim Reiten am Anfang warmgeritten und am Ende abgeritten?
- Wird mit positiver Verstärkung gearbeitet (Lob und Leckerlis statt Druck und Gerte)?
- Wird die Gehrichtung regelmäßig gewechselt?

Schauen Sie auf den*die Reitlehrer*in!

● Ausrüstung

- Wird darauf geachtet, dass Art und Einsatz von Hilfsmitteln nicht zu Schmerzen führen?
- Wird darauf geachtet, dass Hilfsmittel wie Reit-Gerten nur zur Hilfengebung eingesetzt werden?
- Werden die Schulpferde ohne scharfe Gebisse oder Gebisse mit Hebelwirkung geritten?
- Wird auf die Helmpflicht und auf weitere Schutzausrüstung (Rückenpanzer) geachtet?

● Umgang mit Pferd

- Ist der*die Reitlehrer*in freundlich, ruhig und kompetent im Umgang mit dem Pferd?
- Arbeitet der*die Reitlehrer*in mit Lob und positiver Verstärkung?
- Prüft der*die Reitlehrer*in den richtigen Sitz und die richtige Verschnallung der Ausrüstungsgegenstände (Sattel, Zaumzeug)?
- Wird darauf geachtet, dass das Gewichtsverhältnis von Reiter*in und Pferd passt?

● Umgang mit Schüler*innen

- Erklärt der*die Reitlehrer*in alle Lehrinhalte freundlich und ruhig und geht auf Fragen der Schüler*innen ein?
- Lobt der*die Reitlehrer*in die Reiter*innen?

● Ausbildung/Lehrtechniken

- Gibt es Angaben zur Aus- und Weiterbildung der Reitlehrer*innen?
- Verzichtet der*die Reitlehrer*in gänzlich auf aversive Methoden wie Rucken am Führstrick oder Zügel, „Klapse“ mit der Hand oder der Gerte direkt ans Pferd oder sonstige Strafen?

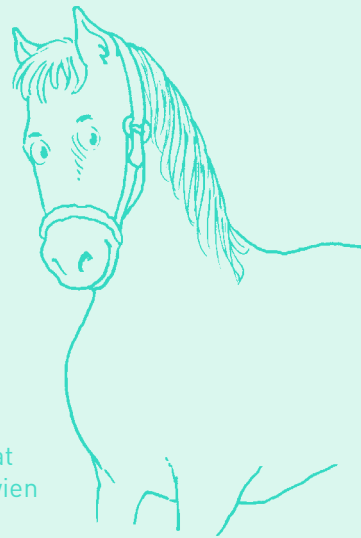
Schauen Sie auf die Haltung!

● Stallsystem

- Gibt es einen Auslauf, Koppeln oder sogar eine Weide?
- Ist der Auslauf so strukturiert, dass die Pferde zur Bewegung animiert werden?
- Wird täglich wenigstens einmal ausgemistet?
- Geht das Stallpersonal ruhig und geduldig mit den Pferden um?
- Hat das Pferd regelmäßigen Kontakt zur Gruppe z. B. beim gemeinsamen Koppelgang?

● Fütterung

- Haben die Pferde ausreichend Zugang zu gut duftendem und nicht staubendem Heu?
- Haben alle Pferde jederzeit Zugang zu frischem Wasser?



Kontakt:

Tel.: +43 (0)1/318 00 76-75079

E-Mail: post@tow-wien.at

www.tieranwalt.at

www.facebook.com/tieranwalt.at

www.instagram.com/tieranwalt_wien

Impressum

Herausgeber, Medieninhaber, Copyright: Tierschutzombudsstelle Wien,
Muthgasse 62, 1190 Wien | © Tierschutzombudsstelle Wien, 2023.

Layout: Grafix & Design | Illustrationen: Klaus Pitter

Gedruckt auf ökologischem Druckpapier aus der Mustermappe von „Ökokauf Wien“